



triesen 
mein lebens(t)raum

Budget 2026

«Perspektive 2035»

Digitaler Marktplatz

«Tannerhaus»



Inhalte

aktuelles	Der Weg ist bereit – jetzt beginnt die Umsetzung	4
	Umfrage abgeschlossen	11
	Mit «Crossiety» kommt der digitale Dorfplatz nach Triesen	17
bauverwaltung	Geschichte und Sanierung eines prägenden Gebäudes	5
kinderfreundlichkeit	Mit Herz und Engagement: Triesen als kinderfreundliche Gemeinde	8
brauchtum	«Ich geh mit meiner Laterne...»	10
	Brauchtum früher und heute	14
dorfleben	Adventszauber im Herzen von Triesen	12
	Impressionen zum Turnerkränzli	18
	Impressionen zum Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesen	19
	20 Persönlichkeiten mit 715 Jahren Engagement	33
service	Alles für den Winterstart	16
	Sicherheit mit einem Klick	25
	Mobilität zu Weihnachten neu denken	28
	Veranstaltungskalender 2026	29
	ÖV in Triesen für Arbeitspendler und Schüler optimiert	31
	Eigene Lösungsstrategien entwickeln	32
finanzen	Beitragsleistungen belasten Budget	20
kultur	Aktuelles aus dem Gasometer	22
	Bedeutender historischer Fund	27
wirtschaft	Netzwerken für Unternehmer immer beliebter	24
menschen	In Memoriam	34
	Goldene Hochzeiten	34
	Gemeinde Intern	34

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner!



Entwicklungen, die wir für unser Dorf anstossen, sollen heute schon greifen und zugleich den kommenden Generationen eine starke Grundlage bieten. Dieser Gedanke hat unseren Strategieentwicklungsprozess begleitet. Die Arbeiten sind nun abgeschlossen, und im Januar stellen wir Ihnen die Resultate vor. Im Innenteil dieser Ausgabe finden Sie einen kompakten Einblick in die kommenden Schritte und Themenfelder, die Triesen in den nächsten Jahren prägen werden.

Vor ziemlich genau einem Jahr wurde unser Engagement als «kinderfreundliche Gemeinde» mit dem Zertifikat von Unicef gewürdigt. Seither ist vieles geschehen: Zahlreiche Massnahmen wurden umgesetzt oder befinden sich in der Realisierung. Die Ideen für unsere jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner sowie von den Kindern erhalten dabei immer mehr einen wertvollen Platz in unserer Gemeindeentwicklung, die auf Beteiligung baut. Einen Überblick über ein Jahr «kinderfreundliche Gemeinde» finden Sie in unserer vorliegenden Ausgabe.

Ein besonders stimmungsvoller Akzent setzte der Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz, der viele Menschen zusammenbrachte und eine wundervolle Einstimmung auf die besinnliche Jahreszeit bot. Solche Begegnungen zeigen, wie lebendig und verbunden unser Dorf ist.

Auch der Blick auf den Finanzhaushalt ist in dieser Ausgabe enthalten. Das Budget wurde

verabschiedet. Triesen steht kerngesund da, auch wenn gesetzliche Beitragsleistungen das Budget zunehmend fordern. Alle Verantwortlichen haben bei der Budgetierung sehr achtsam gearbeitet, um die finanzielle Stabilität langfristig zu sichern.

Ein weiterer erfreulicher Meilenstein ist die Sanierung des Tannerhauses. Das historische Gebäude erstrahlt in neuem Glanz und kann nun wieder vermietet werden. Im Heft finden Sie Eindrücke, die zeigen, wie wertvoll diese Sanierung für das kulturelle Erbe unserer Gemeinde ist.

Darüber hinaus finden Sie alle Informationen zu den Öffnungszeiten über die Festtage sowie eine geschichtliche Rückschau darauf, wie sich unser lokales weihnachtliches Brauchtum in den letzten rund vier Jahrzehnten entwickelt oder verändert hat.

Im Namen des gesamten Gemeindeteams wünsche ich Ihnen besinnliche und erholsame Festtage, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2026.

Herzliche Grüsse

Daniela Erne-Beck
Gemeindevorsteherin

«Perspektive 2035»

Der Weg ist bereit – jetzt beginnt die Umsetzung

Der breit abgestützte Strategieerarbeitungsprozess zur «Perspektive Triesen 2035» ist abgeschlossen. Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat wird das Ergebnis am 28. Januar im Rahmen eines Bürgergesprächs vorgestellt. Sie sind jetzt schon dazu eingeladen.



Der intensive Austausch im Workshop mit rund hundert Teilnehmenden aus der Bevölkerung und den Kommissionen hat klare Spuren hinterlassen. Die wertvollen Gedanken und Anregungen aus der Bevölkerung, wie sich Triesen in den nächsten

Jahren entwickeln soll, flossen direkt in die jetzt verabschiedete Gemeindestrategie ein. Aufbauend auf den strategischen Eckpunkten von Gemeinderat, Verwaltung und Kommissionen entstand ein gemeinsames Bild davon, welche Schwerpunkte unsere Gemeinde in den kommenden Jahren strategisch verfolgen soll. Die zentrale Haltung dahinter bleibt unverändert: zum Dorf Sorge tragen und die hohe Lebensqualität als verbindliches Versprechen stärken.

Mit der Genehmigung im Gemeinderat ist der Prozess nun abgeschlossen, doch die inhaltliche Reise der Strategie geht erst los. Am Bürgergespräch vom 28. Januar 2026 werden die Ergebnisse umfassend präsentiert. Fachpersonen der ZHAW geben Einblicke in den Erarbeitungsweg, der von analytischer Zielverfolgung und enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, der Verwaltung und dem Gemeinderat geprägt war.

Im Mittelpunkt steht jetzt die Frage, wie Triesen in Zukunft konkret handeln wird. Gemeindevorsteherin Daniela Erne-Beck stellt am Bürgergespräch die strategischen Handlungsfelder vor und macht deutlich, wie diese künftig den Alltag im Dorf beeinflussen werden. Darüberhinaus werden konkrete erste Massnahmen vorgestellt, die unmittelbar Mehrwerte schaffen und zeigen, wie aus Visionen und strategischen Ideen sichtbare Schritte entstehen.

Das Bürgergespräch bietet Raum, Hintergründe zu verstehen und mitzuerleben, wie sich Triesen weiterentwickelt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen, Teil dieses Eckpfeilers der kommenden Jahre zu sein.

Bürgergespräch «Perspektive Triesen 2035»

Datum: 28. Januar

Ort: Gemeindsaal Triesen

Inhalte:

- Rückblick auf den Erarbeitungsprozess
- Einordnung durch Expertinnen und Experten der ZHAW
- Vorstellung der Handlungsfelder und Massnahmen
- Präsentation erster konkreter Umsetzungsschritte

Eine gesonderte Einladung mit einem Flyer folgt.

Tannerhaus

Geschichte und Sanierung eines prägenden Gebäudes

Das Tannerhaus erstrahlt in neuem Glanz und kann nun wieder vermietet werden. In der Liegenschaft steckt sehr viel Ortsgeschichte. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde umfassend saniert.



Da, wo das Gässle in die Dorfstrasse zurückführt, steht das so genannte Tannerhaus. Hier versammelten sich die ersten Evangelischen im Land und hielten zwischen 1885 und 1963 ihre Gottesdienste ab. Der um 1880 entstandenen und vom Seveler Pfarrer betreuten evangelischen Kirchgemeinde gehörten rund 70 Personen an, vorwiegend aus Schweizer Fabrikarbeiterfamilien. Das Haus heisst im Volksmund Tannerhaus, nach dem in der Weberei tätigen Emil Tanner, der dort zur Miete wohnte.

Die Adresse lautet Dorfstrasse 46, Grundstück Nr. 1480, und weist eine Fläche von 385 Quadratmeter aus. Das Haus bildet mit dem direkt angebauten Nachbarhaus eine Einheit und ist denkmalgeschützt. Die Gemeinde Triesen kaufte das Haus in den





1970er-Jahren und baute es damals zu zwei Wohnungen um.

Im Jahr 1984 erfolgte eine weitere Innen- und Aussensanierung. Das Dachgeschoss wurde 1988 ausgebaut. Seither wurden nur geringfügige Sanierungen im Zuge der Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Grössere Investitionen erfolgten 2021 und 2022 mit dem Ersatz des Warmwassererwärmers sowie der Sanierung der Elektrospeicheröfen.

Aufgrund von Feuchteschäden an den Innenwänden im Erdgeschoss wurde im Mai 2024 eine gesamtheitliche Gebäudeanalyse durchgeführt und unter Berücksichtigung des gesunden und nachhaltigen Bauens ein Sanierungsvorschlag erarbeitet. Die Sanierungsmassnahmen betreffen hauptsächlich die Ertüchtigung der Fundationen, sodass keine Feuchteprobleme mehr auftreten, die Erstellung einer wassergeführten Heizungsanlage sowie die Erneuerung der Winddichtigkeit zur Verringerung des Energieverlustes.



Das Gebäude wurde innen bis auf den Rohbau zurückgebaut und in Absprache mit der Denkmalpflege wieder neu aufgebaut. Aussen waren keine sanierungstechnischen Massnahmen nötig. Die Fassade wurde aufgefrischt und die Aussenanlage instand gestellt.

Nach Abschluss der Arbeiten wird das Tannerhaus wieder der Vermietung zugeführt und bleibt damit ein lebendiger Teil der Triesner Dorfgeschichte.



Baujahr: 1885
 Anzahl Zimmer: 4 Schlafzimmer; Küche; Ess- und Wohnzimmer; 2 Nasszellen; Atelierraum
 Bodenfläche: 220 m²
 Analyse: Nov. 2023 – Mai 2024
 Sanierung: Nov. 2024 – Sept. 2025
 Sanierungskosten: CHF 1'045'000.00

Bericht des Architekten, Rico Malgiaritta, Planbar, Triesen, zur Sanierung:

Aufgrund eines Mieterwechsels steht das Gebäude vorübergehend leer, wodurch die Möglichkeit entstand, eine umfassende und sorgfältig abgestimmte Sanierung durchzuführen. Die vorgängige bauliche Analyse des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes zeigte verschiedene strukturelle und energetische Schwachstellen auf, die in einem ganzheitlichen Sanierungskonzept zusammengefasst und gezielt behoben wurden.

Besondere Aufmerksamkeit galt den erdberührenden Innenwänden, welche deutliche Spuren von langjähriger Feuchtigkeit aufwiesen. Die darunterliegenden statischen Holzbalken waren durchgefaut und mussten vollständig ersetzt werden, um die Tragfähigkeit wieder sicherzustellen. Ein durchgeführter Blower-Door-Test bestätigte zudem erhebliche Undichtigkeiten, vor allem im Bereich der Dachfläche sowie im Boden gegen das Erdreich. Diese Undichtigkeiten hatten in der Vergangenheit zu einem erheblichen Energieverlust geführt. Der Boden wurde deshalb vollflächig abgedichtet und nachgedämmt. Dabei traten alte Holzdielen zutage, die wir sorgfältig ausgebaut, aufbereitet und als sichtbaren, charaktervollen Bodenbelag wiederverwendet haben.

Auch das Dach wurde vollflächig abgedichtet und energetisch nachgedämmt. Die neue Verkleidung des Dachraums besteht aus hochwertigen Triesner Fichtenbrettern, welche die regionale Bauweise aufnehmen und dem Innenraum eine warme Atmosphäre verleihen. Die in die Jahre gekommenen Nasszellen und Küchen wurden vollständig erneuert und funktional wie gestalterisch an heutige Standards angepasst. Ebenfalls modernisiert wurde die gesamte elektrische Installation, die nun dem aktuellen Stand der Technik entspricht und den Anforderungen an Sicherheit und Energieeffizienz gerecht wird. Ein wesentlicher Bestandteil der Sanierung war der Ersatz der alten Elektroheizung durch ein wassergeführtes Heizsystem mit Heizkörpern. Die benötigte Energie wird nun durch

eine Luft-Wärme-Pumpe erzeugt, was eine deutliche Verbesserung der Ökologie und der Betriebskosten mit sich bringt. Der historische Steinofen aus dem Jahr 1885 wurde fachgerecht instandgesetzt und wieder in Betrieb genommen, wodurch er ein gemütliches und authentisches Wohnambiente schafft. Wertvolle historische Einbauten und Bauteile wurden denkmalgerecht aufgefrischt, um ihren ursprünglichen Charakter zu bewahren. Wo erforderlich, erhielten Wände und Decken einen neuen Kalkputz. Dieser trägt nicht nur zur Stabilisierung der Oberflächen bei, sondern sorgt dank seiner feuchteregulierenden Eigenschaften auch für ein ausgeglichenes und gesundes Raumklima. Die in den 1980er Jahren sanierte Fassade entspricht weiterhin den heutigen Anforderungen. Sie wurde optisch durch einen frischen Farbanstrich aufgewertet. Die bestehenden 30-jährigen Fenstergläser wurden durch energieeffiziente Scheiben ersetzt. Sämtliche Arbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit Fachplanern, der Denkmalpflege und engagierten Unternehmern geplant und ausgeführt. Dabei wurden sowohl die Kriterien des nachhaltigen, ressourcenschonenden Bauens als auch die Anforderungen eines respektvollen Umgangs mit historischer Bausubstanz konsequent berücksichtigt.



UNICEF-Label

Mit Herz und Engagement: Triesen als kinderfreundliche Gemeinde

Vor einem Jahr erhielt Triesen erstmals das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» von UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Damit verpflichtet sich die Gemeinde, die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen bewusst zu fördern und ihnen Gehör zu schenken. Seitdem sind zahlreiche Initiativen angelaufen, die zeigen: Kinderfreundlichkeit wird in Triesen aktiv gelebt.



Mit dem UNICEF-Label setzt Triesen ein klares Zeichen: Kinderrechte haben in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung erfolgt durch einen Aktionsplan mit 14 konkreten Massnahmen, die alle zu bearbeitenden Bereiche für Kinder und Jugendliche berücksichtigen. Gemeinsam mit der interdisziplinären Arbeitsgruppe «UNICEF Kinderfreundliche Gemeinde» werden Fortschritte besprochen und neue Projekte geplant. So entsteht Schritt für Schritt ein Umfeld, in dem Kinder sich wohlfühlen und ihre Interessen einbringen können.

Austausch und Vernetzung stärken die Umsetzung

Ein erstes Vernetzungstreffen von Fachpersonen der frühen Kindheit fand am

31. März 2025 in Triesen statt. Vertreterinnen aus Bildung, Betreuung, Beratung und Freizeitangeboten kamen zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Diskutiert wurde, was bereits gut läuft und wo Optimierungspotenzial besteht. Die Resonanz des Treffens war durchwegs positiv, und die Fachkräfte wünschten sich eine jährliche Wiederholung, um für den Bereich «frühe Kindheit» am Ball bleiben zu können.

Konkrete Projekte zeigen Wirkung

Einige Massnahmen des Aktionsplans konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden. So bereichert der Schulhund seit diesem Schuljahr den Alltag der Kinder in der Primarschule und schafft neue Lern- und Sozialerfahrungen.

Auch die Sensibilisierung der Gemeindeverwaltung trägt Früchte: Mitarbeitende wurden gezielt über die Inhalte der Zertifizierung informiert und angeregt, in ihrer täglichen Arbeit auf die Bedürfnisse von Kindern zu achten und eigene Ideen zu Verbesserungen und Innovationen einzubringen.

Ein besonderes Highlight war die Beteiligung der Gemeinde Triesen an der landesweiten Kampagne «25 Jahre Kinderrechte». Am Tag der Kinderrechte konnten die Kinder in der Primarschule Sticker-Alben gestalten, basteln, Zvieri geniessen und sich an der Fotobox vergnügen – eine Aktion, die die Kinder begeisterte und noch bis Februar 2026 weiterläuft. Mit diesen Projekten zeigt Triesen, dass Kinderfreundlichkeit nicht nur ein Label, sondern gelebte Praxis ist.

Kinder im Zentrum

Die Intention des UNICEF-Labels zeigt sich in jedem Detail: Kinder sollen gehört, gefördert und in Entscheidungen einbezogen werden. Das im Frühjahr durchgeführte «Dorffäscht» mit einem grossen Kinderprogramm hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig die junge Generation genommen wird und wie viel Freude, Kreativität und Engagement in die Angebote für Kinder investiert wird. Die Rückmeldungen bestätigen, dass sich das Engagement lohnt und motivieren, die Kinderfreundlichkeit kontinuierlich auszubauen.

Motiviert in die Zukunft

Ein Jahr nach der Zertifizierung zeigt sich: Die Weichen sind gestellt, und viele Impulse wirken schon. Triesen geht mit Begeisterung voran, vernetzt Fachpersonen, unterstützt Kinderprojekte und setzt die Kinderrechte im Gemeindeleben sichtbar um. Das Label ist nicht das Ziel, sondern der Startpunkt für eine nachhaltige, kindgerechte Gemeindeentwicklung.



St. Martinsfest

«Ich geh mit meiner Laterne ...»

Dieses Jahr fand das St. Martinsfest der Triesner Kindergärten ausnahmsweise in drei Gruppen statt. Die Kinder des Kindergartens Schule A und B zogen von der Dominik-Banzer-Strasse zur Aula, während der Kindergarten Oberfeld und Kirche vom Gasometer zur Kirche unterwegs war. Der Kindergarten St. Wolfgang A und B feierte im Quartier rund um den Kindergarten. Die Kinder präsentierten ihren Eltern und Gästen ihre schönen, selbstgebastelten Laternen.



Theodor Banzer Hus

Umfrage abgeschlossen

Die vom Liechtenstein Institut im Auftrag der Gemeinde Triesen durchgeführte Befragung zur abgelehnten Revitalisierung des Theodor Banzer Hus bietet einen umfassenden Einblick in die Einschätzungen der Bevölkerung.

Insgesamt nahmen 964 Personen teil, darunter 546 Stimmberechtigte, die an der Abstimmung vom 6. Juli 2025 teilgenommen hatten. Die Ausschöpfungsquote lag in der Gesamtbevölkerung bei 20 Prozent, unter den Abstimmungsteilnehmenden sogar bei knapp 38 Prozent.

Damit beteiligten sich fast vier von zehn Abstimmungsteilnehmenden auch an der Umfrage – ein im internationalen Vergleich aussergewöhnlich hoher Wert.

Gute Bekanntheit des Projekts

Die Studienergebnisse zeigen: Auch unter den Nicht-Teilnehmenden und Nicht-Stimmberechtigten war das Projekt mehrheitlich bekannt; ein beträchtlicher Teil dieser beiden Gruppen hatte jedoch keine klare Meinung dazu. Wo aber Haltungen zum Projekt vorlagen, entsprachen sie im Grossen und Ganzen jenen der Stimmenden.

Kosten wohl zu hoch, aber erhaltenswertes Kulturgut

Der Abstimmungsentscheid wurde am stärksten durch politische Merkmale wie Parteisymphathien, durch den erwarteten persönlichen Nutzen sowie durch die Zufriedenheit mit der Gemeindepolitik geprägt. Soziodemografische Merkmale wie Alter oder Wohndauer hatten dagegen nur geringe Bedeutung. Der mit Abstand wichtigste Ablehnungsgrund waren die Kosten: Viele Nein-Stimmende empfanden die rund 5 Mio. CHF als zu hoch – und selbst unter den Ja-Stimmenden bestanden Vorbehalte gegenüber dem Kostenniveau. Auf der anderen Seite waren die wichtigsten Ja-Motive der Erhalt des Gebäudes als Kulturgut sowie die Vorstellung, dem Haus eine sinnvolle Nutzung zuzuführen und es nicht ungenutzt stehen zu lassen.



Abriss wird nicht getragen

Der Argumententest verdeutlicht ein mehrheitliches Interesse daran, das Gebäude zu erhalten und künftig zu nutzen. Hinsichtlich konkreter Nutzungsformen gehen die Vorstellungen allerdings auseinander. Ein Abriss – mit oder ohne anschliessenden Neubau – findet zwar Unterstützung bei einer relevanten Minderheit, wird jedoch nicht mehrheitlich getragen.

Die von den Befragten gemachten Vorschläge dazu, was mit dem Haus nun geschehen soll, reichen von einem vollständigen Abriss bis hin zur umfassenden Renovation mit Anbau. Am mehrheitsfähigsten erscheint jedoch eine sanfte Renovation, idealerweise mit einem Kostendach unter 3 Mio. CHF. Nutzungsmöglichkeiten für Familien sowie Seniorinnen und Senioren werden am ehesten unterstützt und bieten damit das grösste Potenzial für eine mehrheitsfähige Vorlage. Insgesamt deuten die Rückmeldungen darauf hin, dass eine Mehrheit der Bevölkerung einen pragmatischen Weg bevorzugt: den Erhalt des Gebäudes, aber zu deutlich niedrigeren Kosten und mit einem breiten, gesellschaftlich verankerten Nutzen.

Welches weitere Vorgehen der Gemeinderat bei der Diskussion der Umfrage in Betracht ziehen möchte, war bei Redaktionsschluss der vorliegenden Ausgabe noch nicht bekannt.

Weihnachtsmarkt

Adventszauber im Herzen von Triesen

Mitten in Triesen entstand am ersten Adventssonntag ein stimmungsvolles Weihnachtsdorf, das eine Vielzahl an Besucherinnen und Besucher anzog. Zwischen kunstvoll gestaltetem Handwerk und aromatischen Köstlichkeiten entwickelte sich eine heimelige Atmosphäre, die zum Verweilen einlud. Glitzernde Lichter, knisternde Feuerstellen und viele frohe Gesichter prägten das Bild rund um das Gemeindezentrum. Familien, Freundeskreise und spontane Begegnungen füllten die Plätze, während warme Getränke und feine Spezialitäten zum Geniessen verlockten. Die musikalische Begleitung setzte sanfte Akzente und verlieh dem Nachmittag einen feierlichen Rahmen. Das Zusammenspiel aus Licht, Klang und Geselligkeit machte den Anlass zu einem stimmungsvollen Auftakt in die Adventszeit.





Advent

Brauchtum früher und heute

Welche Bräuche gibt es bei uns zur Adventszeit und wie haben sich diese in den letzten Jahrzehnten verändert? Wir haben im Brauchtumsbuch von 1986 geforscht. Seit Adulf Peter Goop das Buch verfasst hat, hat sich einiges verändert.



Dorfansicht von 1979

Adventskranz

1932 band Gärtnermeister Franz Ospelt in Vaduz auf Wunsch eines Schweizer Kunden den ersten Adventskranz in Liechtenstein. Die Idee verbreitete sich rasch und wurde schon nach wenigen Jahren in vielen Haushalten und Kirchen übernommen. Seit den späten sechziger Jahren fertigen Pfadfinderinnen, Trachtenfrauen oder der Blauring Adventskränze, Gestecke und Christbaumschmuck an. Diese wurden an Weihnachts- und Adventsmärkten in ganz Liechtenstein verkauft. Heute sind Adventskränze weiter stark verbreitet, stammen jedoch vornehmlich aus dem kommerziellen Handel.

Häuser schmücken

Zur Vorbereitung auf Weihnachten gehört das Schmücken von Häusern, Wohnungen, Spitälern und Heimen. Tannenzweige, Misteln, Strohsterne und Gestecke schaffen eine stimmungsvolle Atmosphäre, die auf

die besinnliche Zeit einstimmt und den Alltag für einen Moment stiller werden lässt. Weihnachtliche Dekoration gibt es heute immer noch, ist aber vermehrt kommerziell und weniger Handarbeit. Mistelzweige sind kaum mehr zu finden.

Lichterzauber

Seit 1938 werden in Vaduz beleuchtete Christbäume im Freien aufgestellt, später folgten weitere Gemeinden wie Triesen. Weihnachtsbeleuchtungen und dekorierte Bäume prägen bis heute das Ortsbild und sorgen für ein festliches Ambiente – für viele gehören sie unverzichtbar zur Adventszeit.

Adventsfeiern

Adventsfeiern bieten Raum für Ruhe, Musik und gemeinsames Singen. Früher übernahmen Rorate-Ämter diese Aufgabe, heute gestalten Kirchenchöre Adventssingen. In Triesen wird die Adventszeit neu mit einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt vor dem Gemeindesaal eröffnet.

Krippenspiele

Krippen- und Adventsspiele haben bis heute einen festen Platz in Schulen, Kindergärten und Kirchen. Sie fördern Kreativität, Gemeinschaft und vermitteln den Kindern die Bedeutung des Weihnachtsfestes. Bereits 1881 finden sich Hinweise auf entsprechende Feiern in Triesenberg.

Krippenbauen

Schon in den dreissiger Jahren gab es im Land Krippenbaukurse. Seit 1983 besteht der «Verein der Krippenfreunde Liechtensteins». Krippenbauen verbindet Familien, denn gemeinsames Werken an Krippe, Haus und Zubehör schafft Gemeinschaft und stimmt

intensiv auf Weihnachten ein. Der Segen dieser Arbeit zeigt sich im gemeinsamen Erleben und in der gestalterischen Auseinandersetzung mit der biblischen Geschichte. Das gemeinsame Werken, an der Krippe, dem Krippenhaus und allem Zubehör, knüpft eigentümlicherweise alle Mitschaffenden zu einer erlebten Gemeinsamkeit zusammen. Erst im vergangenen Jahr fand die Krippenausstellung im Triesner Gemeindesaal statt.

«Birazelta»

Wenn in der Adventszeit feine Gewürzdüfte durchs Haus ziehen, Schnaps fürs Neujahr angesetzt und «Birazelta» gebacken wird, kündigt sich Weihnachten an. Im Ofen entstehen Mailänderli, Zimtsterne oder Anisbrötchen – Düfte und Gebäck, die in vielen Familien fest zur Vorfreude gehören. Heute noch ein wunderschöner Brauch: in der Familie gemeinsam zu backen. Das Schnapsen ist eher kommerziell geworden. Das Neujahrsschnäpschen stammt heute selten aus einer eigenen Brennerei.

«'s Chrestkindle störa»

Wenn die glänzenden und erwartungsvollen Augen der Kinder am Heiligen Abend unter dem Christbaum nicht enttäuscht sein sollen, dann müssen die Eltern im Advent auch daran denken, «'s Chrestkindle z'störa», d. h. die nötigen, versprochenen oder verdienten Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Dann besorgen Eltern im Advent die Weihnachtsgeschenke, oft verbunden mit kleinen Ausreden gegenüber den Kindern. Wenn Mama oder Tätti länger weg sind, heisst es, sie seien «gi 's Chrestkindle störa». Für Kinder ist dies Teil der geheimnisvollen Vorbereitungen, die die Spannung bis zum Heiligabend steigern. Auch heute ein noch stark gelebter Brauch in Triesen.

Licht und Freude

Es gibt viele Menschen, die ihre grösste Adventsfreude im Versenden von Geschenken an gute Freunde, im Beschenken von Alten, Alleinstehenden oder Bedürftigen und im Besuchen derselben sehen. Bereits die verstorbene Fürstin Gina besuchte und

beschenkte in diesen Tagen vor Weihnachten die Kranken in den Spitälern und die Alten in den Heimen und brachte ihnen damit Licht und Freude in ihre Zimmer. Dieser Brauch wird von Erbprinzessin Sophie heute noch nahtlos fortgeführt. Dasselbe machen in ähnlicher Weise – es ist zu hoffen aus rein menschlichen Gründen – auch die politischen Parteien.

Weihnachtsfeiern

Mit Beginn des Advents finden zahlreiche Weihnachtsfeiern in Schulen, Betrieben, Heimen und Vereinen statt. Ursprünglich als besinnliche Zusammenkünfte gedacht, haben sie sich teilweise zu Betriebsfesten entwickelt. Eigentlich wären sie eher Adventsfeiern, bei denen der Adventskranz statt des Christbaums im Mittelpunkt stehen sollte.

Nikolaus

Der 6. Dezember gilt als Höhepunkt für viele Kinder. Der heilige Nikolaus, mit Wurzeln im frühmittelalterlichen Myra, wurde im Laufe der Zeit zum Gabenbringer und Freund der Jugend. Trotz späterer Versuche, ihn durch das «Christkind» zu ersetzen, blieb die Figur populär. Auch Josef Gabriel Rheinberger erwähnte in Briefen an seine Familie die Bedeutung des Nikolaustages. Auch in Triesen wird das Brauchtum des Nikolaus weiter aktiv gepflegt.

Familienfeier zu Nikolaus

Wenn der Nikolaus mit dem Gruss «Gelobt sei Jesus Christus» eintritt, mischen sich Freude und Respekt. Er fragt nach Gebet, Benehmen und liest aus seinem Buch vor. Am Ende erhalten die braven Kinder Säckchen mit Nüssen, Äpfeln, Mandarinen und Lebkuchen. Manchmal rasselt der Krampus mit der Kette oder zeigt eine Rute – ein kleiner Schreck, der das Erlebnis unvergesslich macht und vielen in liebevoller Erinnerung bleibt. In den letzten Jahren hat auch hier der Kommerz mehr und mehr Einzug erhalten. Die Geschenke werden (teilweise) immer grösser, «Tadel» darf immer öfter nur noch sehr dezent angesprochen werden.

Gratis-Eiskratzer sowie Kappe und Schal am Empfang

Alles für den Winterstart

Eines ist sicher: Irgendwann wird es richtig kalt. Und so bieten wir auch in diesem Jahr wieder praktische und nachhaltige Accessoires für den Winter an.



Ab sofort liegt am Empfang zu den Schalterzeiten ein kostenloser Eiskratzer bereit. Ergänzend dazu sind eine reflektierende Winterkappe sowie ein wärmender Schlauchschal erhältlich. Damit bietet die Gemeinde ein kleines, aber nützliches Set für den sicheren und komfortablen Start in die kalte Jahreszeit.

Der nachhaltige Eiskratzer besteht aus in der Schweiz entwickeltem Kunststoff. Dieses Material wird aus ozeangebundenem Plastik gewonnen, das von einheimischen Fischern gesammelt, sortiert und mithilfe erneuerbarer Energie zu einem hochwertigen Recyclingkunststoff verarbeitet wird. Damit unterstützt jedes Produkt die Sauberkeit der Ozeane und

trägt zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft bei. Das Wintertool bietet gleich mehrere Funktionen: Es kann Eis entfernen, dient als kleines Schneeschäufelchen, hilft beim Einfüllen von Wischwasser und ermöglicht die Kontrolle der Profiltiefe von Autopneus. Ein kompakter Alltagshelfer für die frostigen Monate.

Die Winterkappe verfügt über reflektierende Silberfäden und sorgt so für bessere Sichtbarkeit im Strassenverkehr. Innen ist sie weich gefüttert und angenehm zu tragen, waschbar bis 40 Grad. Zudem kannst du wieder deine Verbundenheit zu Triesen zeigen, denn die Wollmütze hat einen coolen «Tresner-Look» mit eingesticktem Gemeindewappen.

Der Schlauchschal schützt zuverlässig vor Kälte, lässt sich bei Bedarf über die Nase ziehen und passt sich durch Körperwärme angenehm an das Gesicht an. Er wird aus Econyl-Garn gefertigt, einer vollständig regenerierten Nylonfaser. Für die Produktion von 10 000 Tonnen Econyl werden rund 70 000 Barrel Rohöl eingespart, wodurch etwa 57 100 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Eiskratzer:	kostenlos am Empfang der Gemeindeverwaltung zu den Schalterzeiten
Kappe:	CHF 19.90
Schal:	CHF 23.00

Neue Kommunikationsplattform

Mit «Crossiety» kommt der digitale Dorfplatz nach Triesen

Die Gemeinde Triesen setzt auf verschiedenste Kommunikationsmittel für den Austausch mit der Bevölkerung. Zu Gemeindekanal, Teletext, Website, Social Media-Kanälen, dem Gemeindeblatt, Newslettern und Informationsflyern wird mit «Crossiety» eine Plattform ergänzend dazustossen, die den Austausch und die Vernetzung aller Einwohnerinnen und Einwohner weiter fördert.

Gemeinsam mit dem technischen Anbieter bereitet die Gemeindeverwaltung aktuell die Einführung der digitalen Plattform «Crossiety» auf Anfang des Jahres 2026 vor. Sobald die Aufschaltung erfolgt, können sich Interessierte registrieren und den sogenannten digitalen Dorfplatz der Gemeinde Triesen nutzen.

Was bietet Crossiety?

Registrierte Nutzer können sich auf dem Smartphone digital Neuigkeiten und Aktuelles aus Triesen und der Region quasi in Echtzeit anzeigen lassen. Der digitale Marktplatz informiert zeitnah beispielsweise Veranstaltungen der Gemeinde, von Vereinen oder auch Privaten. Registrierte Benutzer können in der Plattform ungezwungen miteinander «chatten», und sich so organisieren und austauschen. Nicht zuletzt können Private oder Unternehmen Produkte und Gegenstände dort kostenlos anbieten.

Einzelne Personen können sich sehr einfach zu Gruppen zusammenschliessen, was wiederum für Nachbarn, Vereine oder andere Interessengemeinschaften viele Vorteile bietet. Mit den Mitgliedern der Gruppe kann man sich über die Plattform austauschen und organisieren, aber auch gegen aussen kommunizieren und beispielsweise über kleine Feste informieren. Ein Gruppenverzeichnis bietet eine Übersicht über bereits existierende Gemeinschaften.

Was sind die Vorteile von Crossiety?

Mit Crossiety können wichtige Informationen schnell weitergegeben werden, ohne dass man die Website der Gemeinde besuchen muss. Mit so genannten Push-Nachrichten

sind wichtige Informationen sehr schnell verbreitet. Vereine, Interessengemeinschaften, Firmen, Schulen oder auch die Gemeindeverwaltung Triesen verwalten und redigieren dabei die eingestellten Informationen selbst und erreichen somit alle Nutzer ohne Verzögerung. Die Plattform kann dem Engagement und den Aktivitäten von Gruppen wie Vereinen zu mehr Sichtbarkeit verhelfen.

Wo ist Crossiety im Einsatz?

Crossiety wird in Triesen wie auch in vielen anderen Gemeinden und Städten von der Gemeinde finanziert und der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt. In Liechtenstein wird Crossiety seit 2024 in Triesenberg genutzt und geschätzt. Jetzt folgen mit Triesen und Balzers zwei weitere Gemeinden, welche sozusagen eine kleine Region erschliessen. Eine «Einführungskampagne» folgt.



dorflieben

Impressionen zum Turnerkränzli



Impressionen zum Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesen



Budget 2026

Beitragsleistungen belasten Budget

Das Budget 2026 der Gemeinde Triesen plant einen Aufwandsüberschuss von rund einer Million Franken in der Erfolgsrechnung. In der Gesamtrechnung resultiert somit unter Berücksichtigung der Investitionen eine Unterdeckung.

Die geplanten Nettoinvestitionen im Jahr 2026 belaufen sich auf 5,79 Mio. Franken. Rund zwei Drittel dieser Investitionen betreffen den Tiefbau (Strassenbau) sowie die Wasser- und Abwasserversorgung.

Wertsicherung der Infrastrukturen

In der Erfolgsrechnung (Ertrag: 35,57 Mio. Franken / Aufwand: 31,02 Mio. Franken / Abschreibungen 5,63 Mio. Franken) erwartet die Gemeinde Triesen einen Aufwandsüberschuss von 1'079'325 Franken. Der Grossteil der nötigen Ausgaben sind jährlich für Aufwendungen zur Aufrechterhaltung des operativen Gemeindebetriebes sowie für werterhaltende Massnahmen der gemeindeeigenen, öffentlichen Infrastrukturen notwendig.

Investitionen kommen nach dem Nein zum «Theodor Banzer Hus» früher

Aufgrund der ursprünglich geplanten Sanierung des «Theodor Banzer Hus» wurde in der letztjährigen Budgetierung und im dazugehörigen Finanzplan verschiedene Tief- und Hochbauprojekte zeitlich nach hinten geschoben, um

die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde nicht übermässig zu strapazieren. Mit der Ablehnung des Verpflichtungskredits für das «Theodor Banzer Hus» konnten im Zuge der Budgetierung 2026 nun diese «Reserven» für Strassensanierungen wieder vorgezogen werden. Sie sollen nun früher realisiert werden.

Beitragsleistungen belasten immer stärker

Die Gesamtrechnung wird aufgrund der vom Gemeinderat freigegebenen Mittel in Tief- und Hochbauwerke sowie aufgrund der gestiegenen gesetzlich vorgeschriebenen und verpflichtenden Beitragsleistungen mit einer Unterdeckung von 1'366'680 Franken veranschlagt. Die verpflichtenden Beiträge, welche die Gemeinde zu entrichten hat, steigen auch im Jahr 2026 erheblich an und bestätigen den Trend der Vorjahre.

Triesen ist finanziell gesund

Das Budget 2026 sowie die auf insgesamt vier Jahre hinausschauende strategische Finanzplanung stellt sicher, dass die Gemeinde Triesen auch in Zukunft finanziell auf gesunden Beinen

Budget 2026 / Erfolgsrechnung (Funktionale Gliederung)

Bereich	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	5'360'350	440'230
Öffentliche Sicherheit	723'740	51'800
Bildung	5'586'015	100'900
Kultur, Freizeit, Kirche	4'109'810	215'170
Gesundheit	61'900	0
Soziale Wohlfahrt	5'890'785	0
Verkehr	1'701'450	40'500
Umwelt / Raumordnung	4'707'400	2'455'600
Volkswirtschaft	2'416'950	947'850
Finanzen und Steuern	2'054'050	32'914'750
Total	32'612'450	37'166'800
Cash Flow	4'554'350	
./. Abschreibungen	5'633'675	
Aufwandsüberschuss	-1'079'325	

steht und gleichzeitig den Fokus auf werterhaltende Massnahmen in die öffentlichen Infrastrukturen legt. Die finanzstrategischen Rahmenbedingungen, die sich die Gemeinde selbst im Sinne der Sicherheit vor einigen Jahren bereits auferlegt hatte, werden in allen Parametern eingehalten.

Im Sinne des sorgsamsten Umgangs mit den Finanzmitteln der Gemeinde haben sich Gemeinderat und Verwaltung darauf verständigt, auch innerhalb des genehmigten Budgetrahmens mögliche Einsparpotenziale zielgerichtet zu nutzen.

Investitionsbudget 2026 (netto) (Funktionale Gliederung)		
Bereich	CHF	%
Allgemeine Verwaltung	0	0
Öffentliche Sicherheit	320'000	5,53
Bildung	0	0
Kultur, Freizeit, Kirche	90'000	1,55
Gesundheit	0	0
Soziale Wohlfahrt	276'000	4,77
Verkehr	2'500'000	43,18
Umwelt und Raumordnung	2'074'000	35,82
Volkswirtschaft	300'000	5,18
Finanzen	230'000	3,97
Total Nettoinvestitionen	5'790'000	100

Gesamtrechnung	
	CHF
Einnahmen Erfolgsrechnung	37'166'800
Einnahmen Investitionsrechnung	0
Gesamteinnahmen	37'166'800
Ausgaben Erfolgsrechnung (ohne Abschreibung Verwaltungsvermögen)	32'743'480
Ausgaben Investitionsrechnung	5'790'000
Gesamtausgaben	38'533'480
Unterdeckung	-1'366'680

Investitionsbudget 2026 (Artengliederung)	
	CHF
Grundstücke	0
Bodenauslösungen	0
Hochbau / Liegenschaften	
Sanierung «Theodor Banzer Hus»	200'000
Tiefbau	
Strassenbau Verkehr inkl. Bodenauslösungen	2'460'000
Wasser- Abwasserversorgung sowie Gewässerverbauungen	1'025'000
Maschinen, Fahrzeuge, EDV, Mobilien	
Mähroboter für den Sportplatz / Elektro-Kehrsaugmaschine für Hallenbad / Ersatz Frontmäher Werkhof / Logistikfahrzeug Feuerwehr	430'000
Investitionsbeiträge	
- Liecht. Alters- und Pflegeheime	
- EZV (Entsorgungszweckverband)	
- ARA Bendern	952'600
- BGT Bürgergenossenschaft	
- Infrastrukturprojekt Steg (Langlauf)	
Total Nettoinvestitionen	4'904'600

Kulturleben Triesen

Aktuelles aus dem Gasometer

Das Kulturzentrum Gasometer bot in den vergangenen Wochen und Monaten ein vielfältiges und buntes Programm.



Themenausstellung

25. Oktober – 2. November 2025

20 Jahre Hortus

Kennen Sie unsere alten Liechtensteiner Kulturpflanzen? Wer weiss, aus welcher Pflanzenfamilie das «Theresele» kommt? In der Ausstellung «20 Jahre Hortus – Wir feiern die Vielfalt unserer Kulturpflanzen», konnte man sich ein Bild von den heimischen Obst- und Gemüsesorten machen. Über 50 Obstsorten, Rebelmais, Bohnen- und Tomatensorten waren in der Jubiläumsausstellung des Vereins Hortus zu sehen. Der Verein setzt sich seit nunmehr 20 Jahren für den Erhalt der alten Kultursorten in Liechtenstein ein. Im nationalen Sortengarten, den der Verein ebenfalls vor gut 20 Jahren in der Nähe des Robinsonspielplatzes in Triesen anlegte, können alte heimische Obstsorten erhalten werden. Der Verein kümmert sich jedoch nicht nur um Obstsorten, sondern

auch um die Inventarisierung von Acker- und Gartenpflanzen, wie beispielsweise alten Bohnen- und Getreidesorten.

Zum Jubiläum präsentierte Hortus das Buch «Liechtensteins traditionelle Kulturpflanzen – von Spitzeler bis Theresele», das von der Geschäftsführerin Eva Körbitz verfasst wurde. Ein wunderbares Buch mit beeindruckenden Fotografien von Roland Korner und Franz Tschol, sowie spannenden und informativen Texten zu den Liechtensteiner Sorten und der Geschichte unserer Landwirtschaft. Zur Eröffnung der Ausstellung im Gasometer wurde eine in Ruggell wiedergefundene Apfelsorte getauft. Niemand kannte den Namen der alten Sorte, die nach einer genetischen Untersuchung als einzigartig und liechtensteinisch bezeichnet werden konnte. Das Publikum der Vernissage entschied sich in einer blinden Abstimmung für den Namen «Ruggeller Sternapfel».

Das «Theresele» ist übrigens eine einheimische Tomatensorte. Eine kleinere und feste Frucht, geschmackvoll und eher spät in der Ernte. Es gibt neben dem Theresele weitere vier Liechtenstein-spezifische Tomatensorten. Die Verfasserin dieses Berichts konnte das letzte diesjährige Theresele am 9. November ernten. Wer mehr über unsere Liechtensteiner Sorten wissen will, dem sei das neu erschienene Buch empfohlen.

Gastspiel Tanzprojekt «Was kommt da noch?»

Wer Lust hatte, einmal mit Profis aus dem zeitgenössischen Tanz zusammenzuarbeiten und dann sogar noch selbst in einer Performance mitzuwirken, war anfangs November im Gasometer genau richtig. Am Samstag, 8. November, gastierte das Tanzprojekt «Was kommt da noch?» in unserem Kulturzentrum. Voraus gingen zwei Workshops für Interessierte, die in intensiver Arbeit mit der Choreographin Elenita Queiróz, der Triesener Tänzerin Giulia Haas Jahn und dem Musiker Jehno eine Aufführung einstudierten. Durch Sprachanweisungen über Kopfhörer, Live-Musik und subtile Gesten verwandelte dieses Projekt Bewegungslosigkeit und Stille in Akte des Widerstands. Es entstanden zwei einzigartige Aufführungen mit Mitwirkenden aus Triesen und der Umgebung. In Liechtenstein organisiert wurde dieses Projekt von der Kreativ Akademie Vaduz.

Die zwei Aufführungen begannen jeweils in der Halle des Gasometers und führten das Publikum nach und nach in alle Räume des Kulturzentrums bis hinauf in den obersten Turmraum und wieder zurück.

Eine einzigartige Erfahrung für die Mitwirkenden und ebenso für das begeisterte Publikum.

Kulturprojekt und Kunstausstellung Verwoben – Interwoven

14. November – 14. Dezember 2025

Mit einer grossen Ausstellung unter dem Titel «Verwoben – Interwoven» konnten im Gasometer Kunst von vier Künstlerinnen aus drei Kontinenten genossen werden.

Beate Frommelt aus Triesen, Alakananda

Mukerji aus Indien / New York und Divya Sharma aus Indien / London zeigten Werke aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Druck und Textil. Eine im Artist-Duo Beate Frommelt / Carla Hohmeister entstandene textile Arbeit ergänzte die Ausstellung auf wunderbare Art und Weise.

Die Ausstellung lud dazu ein, zu entdecken, wie Kunst von Künstlerinnen mit den unterschiedlichsten Hintergründen Verbundenheit ausstrahlt. Alle Werke beschäftigten sich mit Geschichte und Traditionen, mit Erinnerungen und deren Transfer in die Gegenwart.

Die beiden indischen Künstlerinnen wurden vom India Club in Liechtenstein eingeladen. Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Vereins boten sie mit der «India Week 2025» ein hochkarätiges Kulturprogramm mit Musik, Tanz, Kunst und Yoga an.

Austragungsorte der Veranstaltungen waren neben dem Gasometer die Kleinkunsthöhne in der Fabrik in Triesen, das Hagenhaus Nendeln und die Kreativ Akademie Vaduz. Getreu nach dem Jubiläumsmotto «Celebrating a Decade of Friendship – 10 Jahre Freundschaft» konnte das Publikum sich mit der Kultur und Kunst aus Indien bekanntmachen, Traditionen sowie auch das moderne Indien kennenlernen. Der Austausch zwischen Liechtenstein und Indien stand dabei im Mittelpunkt.



Jubiläumsausstellung

«50 Jahre Triesener Mostgügeler»

9. Januar – 13. Februar 2026

Die Triesener Mostgügeler feiern ihr Jubiläum mit einer Ausstellung im Gasometer! Alle Interessierten sind herzlich zur Eröffnung am Freitag, 9. Januar 2026 um 18.30 Uhr eingeladen.

Zum Abschluss der Ausstellung am Faschnachtsfreitagabend, dem 13. Februar ist ein spezielles Programm mit Gugga-Auftritt geplant. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Business, Bier & Beziehungspflege

Netzwerken für Unternehmer immer beliebter

Die Gemeinde Triesen legt in Zusammenarbeit mit der Kommission «Wirtschaft und Standort» grössten Wert darauf, Triesner Unternehmen beste Rahmenbedingungen zu bieten. Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Netzwerkveranstaltungen erfreuen sich grosser Beliebtheit.



In der Gemeinde Triesen sind fast 800 Unternehmen tätig, welche total rund 3400 Arbeitsplätze anbieten. Unternehmen tragen somit wesentlich dazu bei, dass der wirtschaftliche Motor in unserer Gemeinde für eine hohe Lebensqualität, gute Arbeitsbedingungen, attraktive Ausbildungsplätze und wichtige Steuereinnahmen sorgt.

Jährliches Unternehmertreffen

Um den heimischen Unternehmen gute Rahmenbedingungen bieten zu können, bietet die Kommission «Wirtschaft und Standort» unter anderem Netzwerkveranstaltungen an, an welchen sich Triesner Unternehmer austauschen und Kontakte pflegen können. Grösster Anlass ist das seit 2013 jährlich stattfindende Unternehmertreffen.

An den Unternehmertreffen erfahren Triesner Wirtschaftstreibende wirtschaftspolitische Neuigkeiten aus der Gemeindepolitik, Aktivitäten und Mehrwerte aus dem Standortmarketing. Interessante Inputs betreffend Nachfolgeplanung, Marketingtricks, Mitarbeitergewinnung und -förderung, Lehrlingsausbildung oder Markenpositionierung runden die Inhalte der Unternehmertreffen ab. Im Zentrum steht immer, dass sich die Unternehmer vor Ort besser kennenlernen können und womöglich Synergien finden.

Business, Bier, Beziehungspflege

Erweitert wurden die Netzwerkplattformen der Gemeinde Triesen um das Format «Business, Bier und Beziehungspflege». Bereits fünf Mal fanden ungezwungene Führungen mit Präsentationen in verschiedenen Triesner Betrieben statt. Für viele Unternehmerinnen und Unternehmen ergeben sich aus diesen Führungen und Präsentationen Ideen für den eigenen Betrieb, fördern die Innovationskraft und zeigen allgemein auf, wie breit diversifiziert der Wirtschaftsstandort Triesen ist. Das Format «Business, Bier und Beziehungspflege» erfreut sich nach fünf Austragungen einer stark wachsenden Beliebtheit.

Online-Brancheverzeichnis

Die Gemeinde Triesen verfügt auf ihrer Website über ein attraktives und interaktives Online-Brancheportal, in welches sich Triesner Unternehmen kostenlos eintragen lassen können. Mit diesem Auftritt machen sich die Triesner Wirtschaftstreibenden zusätzlich gegenüber möglichen Kunden sichtbar und sind einfach und schnell auffindbar.

Digitale Amtssignatur

Sicherheit mit einem Klick

Ab Januar 2026 verwenden alle Liechtensteiner Gemeinden die elektronische Amtssignatur. Die Gemeinden erstellen immer mehr Dokumente digital, deshalb werden Unterschriften und Stempel durch eine digitale Signatur ersetzt. Diese ist rechtsverbindlich und sicherer als die händische Unterschrift, Fälschungen sind ausgeschlossen. Die Signatur ist unsichtbar im Dokument eingebettet, ein Hinweis zeigt die ausstellende Behörde an. Ausdrücke bleiben gültig.



Ein wichtiges Schreiben wie eine Parkbewilligung oder eine Wohnsitzbestätigung wird künftig ohne sichtbare Unterschrift oder Stempel zugestellt. Das Dokument ist trotzdem gültig. Die Amtssignatur funktioniert wie ein digitaler Stempel: Jede Gemeinde besitzt ein offizielles Zertifikat, vergleichbar mit einem digitalen Ausweis. Nur damit dürfen Signaturen erstellt werden. Trägt ein Dokument diese Signatur, stammt es von der entsprechenden Gemeinde und ist unverändert. Das Dokument ist geprüft, beglaubigt und rechtsverbindlich.

Die digitale Version bietet einen höheren Schutz, da keine Änderungen erlaubt sind. Die rechtliche Basis verpflichtet die Behörden, Dokumente elektronisch zu erfassen und je nach Inhalt zu signieren. Immer mehr

Menschen erledigen ihre Behördengänge von zu Hause aus. Damit dies funktioniert, braucht es moderne und sichere Lösungen. Die Amtssignatur schützt Daten und spart Zeit, für Bevölkerung und Verwaltung.

Die Gemeinden setzen damit gesetzliche Vorgaben um und entwickeln sich weiter in Richtung einer modernen, bürgernahen Verwaltung. Die neue Art zu unterschreiben ist ein kleiner Schritt, aber mit grosser Wirkung. Für die Einwohnerinnen und Einwohner ändert sich wenig, ausser dass vieles einfacher und effizienter wird, und das entweder auf Papier, als PDF oder in einem anderen digitalen Format. Informationen zur Prüfung der Rechtsgültigkeit finden sich unter www.llv.li/signaturpruefung.

Bring etwas, hol etwas

Bring- und Holtag erneut gut besucht

Der Bring- und Holtag vom 13. September auf dem Nufa-Areal bei der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen fand wiederum grossen Zuspruch. Gebrauchte Sachen in einwandfreiem und nutzbarem Zustand konnten gebracht und im Gegenzug dazu Gebrauchsgegenstände, welche von anderen Besuchern abgegeben wurden, mitgenommen werden.



Die Veranstaltung bringt jedes Jahr Menschen zusammen, die sich von noch brauchbaren Alltagsgegenständen trennen möchten und andere, welche mit diesen weiter eine Freude haben. Im Angebot stehen Bücher, Kindersachen, Unterhaltungselektronik, Geschirr, Gläser, Töpfe, aber auch Kleinmöbel, Dekorationsartikel, Computertechnik und Wintersportsachen. Zahlreiche dieser Gegenstände fanden direkt einen neuen Platz und wechselten unkompliziert den Besitzer.

Was der eine nicht mehr gebrauchen kann, ist dem anderen lieb und teuer. Nicht alle Gegenstände, die man nicht mehr benötigt, müssen trotz Funktionstüchtigkeit entsorgt werden, während andere genau diese Gegenstände neu erwerben müssten.

Der Bring- und Holtag bringt Menschen zusammen, um Gegenstände zu tauschen. Dies bringt nicht nur einen unmittelbaren Nutzen für alle Teilnehmenden, sondern unterstreicht auch, wie sinnvoll es ist, wertige Produkte länger im Nutzungskreislauf zu halten, statt sie aus Platzgründen oder Nichtgebrauch wegzuerwerfen.

Organisiert wurde der Bring- und Holtag erneut von den Energiestädten Vaduz und Triesen, begleitet durch die Unterstützung der Unternehmen Lenum AG und Nufa AG.

Kulturgütersammlung

Bedeutender historischer Fund

In den Beständen der Kulturgütersammlungen Triesen befindet sich ein bemerkenswertes Zeugnis der Schweizer Geschichtsschreibung: einzelne Seiten aus einem Buchband der berühmten Stumpf Chronik. Das Werk trägt den Titel «Gemeiner loblicher Eydgnoschafft Stetten, Landen und Völckeren Chronick» und stammt von Johannes Stumpf (1500 – 1576), einem Schweizer Theologen, Chronisten und Topografen.

Die Chronik erschien 1548 und gilt bis heute als eine der wichtigsten historischen Quellen zur Geschichte der Eidgenossenschaft. Die in Triesen überlieferten Seiten enthalten die Kapitel 27 bis 33 des zehnten Buches. Darin schildert Stumpf die Geschichte des Rheintals von Chur bis zum Bodensee. Besonders hervorzuheben ist das 30. Kapitel, das sich mit der Schlacht bei Triesen im Jahr 1499 befasst. In der Chronik wird der Ortsname als Treysen überliefert.

Die Vorgeschichte dieses Ereignisses ist eindrücklich: Schon bei der Burg Gutenberg in Balzers standen sich das schwäbische Heer und die Eidgenossen gegenüber. Nachdem die Graubündner Maienfeld zurückerobert hatten, setzte das königliche Heer mit rund 600 Mann zu Ross und zu Fuss mehrere Dörfer in Brand. Die Eidgenossen drängten die Angreifer zurück, doch das schwäbische Heer erhielt Verstärkung.

Stumpf beschreibt die weitere Entwicklung wie folgt: «Als aber die Eydgnossen den grossen hauffen der feynnden / in der nacht zugelauffen / erfarnen maneten sie ihre Eydgenossen und oberen vom weytere hilf. Bald eylet Zürich mit dem Fänlein und Glariss mit der Paner herzu / damit sie gesterckt / am Dinstag der Jungen Fasnacht zu Asmaz auffbrachen / und zu Treysen mit gewalt über Rheyen zugen. Die Königischen in starcker gegenweer understünden den Eydgenossen den durchzug zuweeren. Der Eydgenossen kame bey 600 hindurch / thette den Angriff so ernstlich dass die anderen wol mit mus / von den Keiserischen ungesaumt / hinach nochten kommen: damit meeret sich die Schlacht / biss die Schwäbischen die Flucht zuhilff namen / und iren in die 350 erschlagenen / darzu ein Stück Büchsen und zwey Fänlein abgewunnen wurden. Und

gleich in solchem gefächt kamen zu den Eydgnossen die zwey Paner von Schwyz und Zug / sampt dem Fänlein von Appenzell. Bald ward das Dorff Treysen verbrent.»

Diese Passage verdeutlicht die Dramatik der Auseinandersetzung, die Teil des Schwabenkrieges war und auch das Rheintal nachhaltig prägte. Dass sich gerade Seiten mit diesem Kapitel in Triesen erhalten haben, ist für die lokale Geschichtsforschung von besonderem Wert. Um den Seiten eine angemessene wissenschaftliche Erschliessung und sichere Lagerung zu gewährleisten, wurde beschlossen, sie als Schenkung an die Liechtensteiner Landesbibliothek zu übergeben. Damit bleibt dieses bedeutende Zeugnis nicht nur bewahrt, sondern auch für die Forschung zugänglich.

Die Übergabe unterstreicht die Verantwortung der Gemeinde Triesen, Kulturgüter von historischer Bedeutung zu sichern und zugleich diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Teilen statt Schenken

Mobilität zu Weihnachten neu denken

Die Weihnachtszeit lädt dazu ein, kurz innezuhalten und den Blick auf das Wesentliche zu richten.



Oft sind es nicht die grossen Geschenke, die Freude bereiten, sondern die kleinen Gesten, die unseren Alltag bereichern. In einer Phase, in der Nachhaltigkeit und Miteinander stärker in den Vordergrund rücken, gewinnt das Teilen als moderne Form des Schenkens zunehmend an Bedeutung.

Auch die Gemeinde Triesen setzt hier ein Zeichen: Mit dem Sponti-Car steht ein gemeinschaftlich nutzbares Fahrzeug zur Verfügung, das allen Einwohnerinnen und Einwohnern offensteht, für den Einkauf, den Besuch bei der Familie oder einen spontanen Ausflug ins winterliche Naherholungsgebiet. Ein Auto, das viele bewegt, und das ganz ohne Verpflichtungen für eine einzelne Person.

Carsharing mit Sponti-Car bedeutet:

- flexibel unterwegs zu sein, wann immer es nötig ist,
- Ressourcen zu schonen und CO₂ zu reduzieren,
- Gemeinschaft zu fördern, statt zusätzliche Parkflächen zu beanspruchen.

Gerade zur Weihnachtszeit passt dieser Gedanke besonders gut: Wer jemandem eine Freude machen möchte, kann nun auch Mobilität schenken. Der neue Sponti-Car-Gutschein ermöglicht es, unkompliziert eine Fahrt ins neue Jahr zu verschenken – nachhaltig, sinnvoll und voller neuer Möglichkeiten.

Ob für Mitarbeitende, Freunde oder Familienmitglieder: Ein Sponti-Car-Gutschein steht für Freiheit statt Besitz und für bewusstes Handeln statt reinen Konsums. Ein kleines Zeichen, das viel bewirkt, im wahrsten Sinn des Wortes.

Die Gutscheine sind online erhältlich unter www.sponti-car.ch/gutschein

Weniger besitzen, mehr teilen.
Gemeinsam unterwegs – mit Sponti-Car.

Veranstaltungskalender 2026

Januar

Fr. 9.	Moschtgügeler	50-jähriges Jubiläum / Ausstellung	Gasometer
Mo. 12.	Samariter	Blutspende Aktion	Gemeindesaal Triesen
Sa. 31.	Moschtgügeler	Trisunaball	Gemeindesaal Triesen

Februar

Mo. 16.	Maskara Mentig	Freiwillige Feuerwehr	Gemeindesaal Triesen
Sa. 21.	Funkenzunft Sand	Funken	Im Sand
So. 22.	FFunken «Wasserstöbler»	Funken	Oberdorf

März

Sa./So. 7./8.	Schwimmclub Aquarius	Futura / Kidsliga	Hallenbad Triesen
Sa./So. 14./15.	Moschtgügeler	Frühlingserwachen (Markt)	Gemeindesaal Triesen

April

Fr. 3.	Gesangverein	Messegestaltung Karfreitag	Pfarrkirche Triesen
Sa. 4.	Gesangverein	Messegestaltung Osternacht	Pfarrkirche Triesen
Sa. 11.	Freiwillige Feuerwehr	Unterhaltungsabend	Gemeindesaal Triesen
Mi. 15.	Kommission Wirtschaft & Standort	Business, Bier und Beziehungspflege	tbd
Sa. 25.	Freiwillige Feuerwehr	Eröffnung Ausstellung 125 Jahre Feuerwehr	Gasometer

Mai

Fr. 8.	Freiwillige Feuerwehr	öffentliche Probe	Gasometer
Fr. 8.	Harmoniemusik	Platzkonzert	Gasometer
Sa. 9.	Schwimmclub Aquarius	Aquarius Trophy	Hallenbad Triesen
So. 10.	We are Family-Chor	Muttertags-Konzert	Gemeindesaal Triesen
Fr.–So. 22.–24.	Gemeinde Triesen	Dorrfäscht mit Street-Food-Festival	Parkplatz Gemeindezentrum
Mo. 25.	Gesangverein	Messegestaltung Firmungsmesse Pfingstmontag	Pfarrkirche Triesen
Fr. 29.	Freiwillige Feuerwehr	Themenabend in der Ausstellung 125 Jahre Feuerwehr (mit Verpflegung)	Gasometer

Juni

Do. 4.	Freiwillige Feuerwehr	Fronleichnams Depot-Fest	Feuerwehr Depot
Mi. 11. (oder 18.)	Kommission Wirtschaft & Standort	Unternehmertreffen	Kulturzentrum Gasometer
Fr. 13.	Harmoniemusik	Brassuna Musikfestival	Gemeindezentrum
Sa. 14.	Trachtenverein	Jodlermesse mit Apéro	Pfarrkirche Triesen
Fr. 26.	Freiwillige Feuerwehr	Themenabend in der Ausstellung 125 Jahre Feuerwehr (mit Verpflegung)	Gasometer
Sa. 27.	Kommission Sport	Gemeindesporttag	Sportanlage Blumenau
So. 28.	Freiwillige Feuerwehr	Finissage Ausstellung 125 Jahre Feuerwehr	Gasometer

Veranstaltungskalender 2026

August

Fr. 28.	Kommission Alter & Gesundheit	Dem Alter zur Ehre	Gemeindesaal
Sa. 29.	Weinbauverein Triesen	Weinfest	St. Mamerten

September

Sa. 5.	Pepi Frommelt Stiftung	Pepis Volksfäscht	Lindaplatz
--------	------------------------	-------------------	------------

Oktober

So. 18.	Gesangverein Triesen	Messegestaltung Gallusmesse	Pfarrkirche Triesen
Mi. 28.	Kommission Wirtschaft & Standort	Business, Bier und Beziehungspflege	tbd

November

So. 01.	Gesangverein Triesen	Allerheiligen	Pfarrkirche Triesen, 10.00 Uhr / 14.00 Uhr
Fr./Sa. 6./7.	Turnverein Triesen	Turnerkränze	Gemeindesaal Triesen
Sa./So. 7./8.	Schwimmclub Aquarius	24-h-Schwimmen	Hallenbad Triesen
21.	Harmoniemusik Triesen	Herbstkonzert	Gemeindesaal Triesen
Sa./So. 21./22. 27./29.	Hestromada	Fussball-Hallenturnier	3-fach-Turnhalle Triesen
Sa. 28.	Väh-Hüater	Weihnachtsmarkt	Gemeindezentrum

Dezember

Sa.–Mo. 5.–7.	Nikolaus Triesen e.V.	Nikolaus	
So. 6.	Gesangverein Triesen	Adventskonzert mit Apéro	Pfarrkirche Triesen
So. 13.	MGV Sängerbund	Messegestaltung	Pfarrkirche Triesen
Do. 24.12.	Gesangverein Triesen	Christmette	Pfarrkirche Triesen



Linie 40

ÖV in Triesen für Arbeitspendler und Schüler optimiert

Die Linie 40 der LieMobil in Triesen verkehrt werktags (nicht an Wochenenden und nicht an Feiertagen) alle 30 Minuten zwischen 6.30 bis 18.30 Uhr. Das neue Angebot richtet sich insbesondere an Arbeitspendler, Schüler und die gesamte Bevölkerung.

Die Linie 40 verkehrt werktags durchgehend alle 30 Minuten. Damit wird das bislang schülerorientierte Angebot zu einem verlässlichen öffentlichen Verkehrsmittel für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Optimierte Fahrtrichtungen für Pendler und Schüler

Die Fahrten sind gezielt auf die Bedürfnisse von Arbeitspendlern, Schülern und Eltern abgestimmt. Wichtige Ziele wie das Oberdorf, Vaduz und zentrale Punkte sind jetzt besser erreichbar, wodurch die tägliche Mobilität erleichtert wird.

Das neue Angebot nutzt Synergien mit anderen öffentlichen Verkehrslinien optimal.

So entsteht ein vernetztes und komfortables System, das eine durchgehende Nutzung des öffentlichen Verkehrs ermöglicht.

Testphase und Fahrplanveröffentlichung

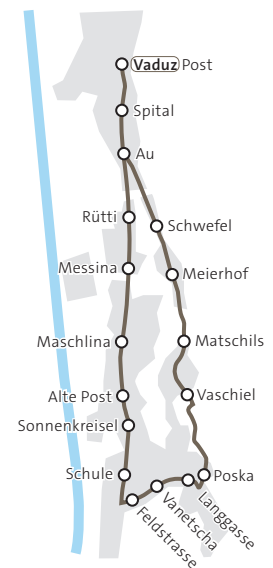
Der Ausbau des Angebots gilt zunächst für ein Jahr, um Erfahrungen zu sammeln und die Nutzung zu evaluieren. Der neue Fahrplan mit allen Abfahrts- und Ankunftszeiten wird von der LieMobil nicht mehr an alle Haushalte per Post versandt. Wir empfehlen, den Fahrplan auszuschneiden, sofern dieser bei Bedarf nicht über die elektronischen Medien der LieMobil abgefragt werden will.

Hinfahrt

Vaduz, Post	6.32	7.32	8.02	8.32	9.02	12.32	13.02	13.32	14.02	14.32	
Vaduz, Spital	6.33	7.33	8.03	8.33	9.03	12.33	13.03	13.33	14.03	14.33	
Vaduz, Au	6.34	7.34	8.04	8.34	9.04	12.34	13.04	13.34	14.04	14.34	
Vaduz, Schwefel	6.35	7.35	8.05	8.35	9.05	12.35	13.05	13.35	14.05	14.35	
Triesen, Meierhof	6.35	7.35	8.05	8.35	9.05	12.35	13.05	13.35	14.05	14.35	
Triesen, Matschils	6.36	7.36	8.06	8.36	9.06	12.36	13.06	13.36	14.06	14.36	
Triesen, Vaschiel	6.38	7.38	8.08	8.38	9.08	12.38	13.08	13.38	14.08	14.38	
Triesen, Poska	6.39	7.09	7.39	8.09	8.39	9.09	12.39	13.09	13.39	14.09	14.39
Triesen, Langgasse	6.40	7.10	7.40	8.10	8.40	9.10	12.40	13.10	13.40	14.10	14.40
Triesen, Vanetscha	6.40	7.10	7.40	8.10	8.40	9.10	12.40	13.10	13.40	14.10	14.40
Triesen, Feldstrasse	6.41	7.11	7.41	8.11	8.41	9.11	12.41	13.11	13.41	14.11	14.41
Triesen, Schule	6.43	7.13	7.43	8.13	8.43	9.13	12.43	13.13	13.43	14.13	14.43
Triesen, Sonnenkreisel	6.44	7.14	7.44	8.14	8.44	9.14	12.44	13.14	13.44	14.14	14.44
Triesen, Alte Post	6.44	7.14	7.44	8.14	8.44	9.14	12.44	13.14	13.44	14.14	14.44
Triesen, Maschlina	6.46	7.16	7.46	8.16	8.46	9.16	12.46	13.16	13.46	14.16	14.46
Triesen, Messina	6.47	7.17	7.47	8.17	8.47	9.17	12.47	13.17	13.47	14.17	14.47
Vaduz, Rütli	6.48	7.18	7.48	8.18	8.48	9.18	12.48	13.18	13.48	14.18	14.48
Vaduz, Au	6.49	7.19	7.49	8.19	8.49	9.19	12.49	13.19	13.49	14.19	14.49
Vaduz, Spital	6.50	7.20	7.50	8.20	8.50	9.20	12.50	13.20	13.50	14.20	14.50
Vaduz, Post	6.52	7.22	7.52	8.22	8.52	9.22	12.52	13.22	13.52	14.22	14.52

Rückfahrt

Vaduz, Post	9.32	10.02	10.32	11.02	11.32	12.02	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02	17.32	18.02	18.32
Vaduz, Spital	9.33	10.03	10.33	11.03	11.33	12.03	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03	17.33	18.03	18.33
Vaduz, Au	9.34	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	18.34
Vaduz, Rütli	9.34	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	18.34
Triesen, Messina	9.35	10.05	10.35	11.05	11.35	12.05	15.05	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35	18.05	18.35
Triesen, Maschlina	9.36	10.06	10.36	11.06	11.36	12.06	15.06	15.36	16.06	16.36	17.06	17.36	18.06	18.36
Triesen, Alte Post	9.37	10.07	10.37	11.07	11.37	12.07	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07	18.37
Triesen, Sonnenkreisel	9.37	10.07	10.37	11.07	11.37	12.07	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07	18.37
Triesen, Schule	9.39	10.09	10.39	11.09	11.39	12.09	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.39	18.09	18.39
Triesen, Feldstrasse	9.40	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	18.40
Triesen, Vanetscha	9.41	10.11	10.41	11.11	11.41	12.11	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.41	18.11	18.41
Triesen, Langgasse	9.41	10.11	10.41	11.11	11.41	12.11	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.41	18.11	18.41
Triesen, Poska	9.42	10.12	10.42	11.12	11.42	12.12	15.12	15.42	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12	18.42
Triesen, Vaschiel	9.43	10.13	10.43	11.13	11.43	12.13	15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13	18.43
Triesen, Matschils	9.44	10.14	10.44	11.14	11.44	12.14	15.14	15.44	16.14	16.44	17.14	17.44	18.14	18.44
Triesen, Meierhof	9.45	10.15	10.45	11.15	11.45	12.15	15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	17.45	18.15	18.45
Vaduz, Schwefel	9.46	10.16	10.46	11.16	11.46	12.16	15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	17.46	18.16	18.46
Vaduz, Au	9.47	10.17	10.47	11.17	11.47	12.17	15.17	15.47	16.17	16.47	17.17	17.47	18.17	18.47
Vaduz, Spital	9.48	10.18	10.48	11.18	11.48	12.18	15.18	15.48	16.18	16.48	17.18	17.48	18.18	18.48
Vaduz, Post	9.51	10.21	10.51	11.21	11.51	12.21	15.21	15.51	16.21	16.51	17.21	17.51	18.21	18.51



Arbeitslosencoaching

Eigene Lösungsstrategien entwickeln

Die Gemeinde Triesen bietet seit 20 Jahren (Oktober 2005) ein Coaching-Angebot für alle Stellensuchenden mit Wohnort Triesen an. Dieses Angebot im Sinne einer wertvollen Unterstützung für stellensuchende Personen wird gemeinsam mit den Nachbargemeinden Balzers und Triesenberg zur Verfügung gestellt. Seit einem Jahr wird das Coaching-Angebot von Maria Sele betreut.



Maria Sele

Frau Sele, seit Januar 2025 sind Sie Ansprechpartnerin für Stellensuchende aus Triesen. Von welchen Coaching-Angeboten können Stellensuchende profitieren?

Das Coaching der Gemeinden ist eine Ergänzung zu den Angeboten des AMS. Nach der Analyse der Situation werden Ziele festgelegt, an denen wir gemeinsam arbeiten. Das Grundprinzip ist dabei «Hilfe zur Selbsthilfe». Ich unterstütze die Klienten dabei, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln und die aktuelle Situation aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Sie bieten ein umfassendes, unterstützendes Portfolio an. Von welchen Angeboten profitieren Stellensuchende am meisten?

Das ist sehr unterschiedlich und hängt von der Situation des Stellensuchenden ab. Ich kann auf langjährige Erfahrung im kaufmännischen Bereich und bereits 8 Jahre Selbständigkeit als Case Managerin im Auftrag der IV (berufliche Wiedereingliederung) zurückgreifen. Durch diese Arbeit sind mir die unterschiedlichsten Berufe vertraut. Ich bin es gewohnt, tagtäglich mit Menschen in schwierigen Situationen zu sprechen. Meine Ausbildung zur HR-Fachfrau und psychosozialen Beraterin geben mir zudem ein wertvolles Rüstzeug als Coach.

Das Angebot der Gemeinden Triesen, Balzers und Triesenberg gibt es nun seit 20 Jahren. Sie betreuen es seit diesem Jahr. Gibt es bereits Erfolgsgeschichten aus diesem Jahr zu berichten?

Ja, eine Klientin konnte erfolgreich in dem von ihr gewünschten Bereich Fuss fassen. Der gemeinsame Prozess war spannend und führte schliesslich zur angestrebten Teilzeitanstellung.

Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten verändert.

Es sind im Vergleich zu früher ganz andere Qualifikationen bei Stellensuchenden gefragt. Auf welche Qualifikationen sollen sich Ihrer Meinung nach Menschen konzentrieren, um sich beruflich sicher im Arbeitsmarkt behaupten zu können?

Viele Qualifikationen sind nach wie vor dieselben wie vor 20 Jahren. Was es in der heutigen, schnelllebigen Zeit vor allem braucht, sind Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Resilienz und Interesse an den neuen Technologien.

Wie fördern Sie in Coachings diese Qualifikationen?

Direkt fördern kann ich diese Qualifikationen innerhalb des Coachings nicht. Ich kann jedoch Tipps geben, an welchen Themen gearbeitet werden könnte und wie.

Viele Menschen, die auf Stellensuche sind, tun sich noch schwer, Hilfe anzunehmen.

Wie können Sie als Coach die Hemmschwelle für eine Kontaktaufnahme mit Ihnen senken?

Ich war selbst einmal für 6 Monate stellensuchend und kann deshalb gut nachempfinden, was es bedeuten kann, stellensuchend zu sein. Generell bin ich sehr empathisch. Hinzu kommt, dass ich grosses Interesse an Menschen und ihrer Lebensgeschichte habe. Es bereitet mir grosse Freude, den Klienten Mut zuzusprechen und ihnen im Prozess bewusst zu machen, über welche Fähigkeiten und Kompetenzen sie verfügen.

Kontaktdaten:

perspektive.li
Maria Sele
Im Malarsch 4
9494 Schaan
Liechtenstein

Tel.: +423 7921188
info@perspektive.li
www.perspektive.li

Vereinsjubilare

20 Persönlichkeiten mit 715 Jahren Engagement

Die Gemeinde würdigte im Dezember 20 Frauen und Männer, die zusammen insgesamt 715 Jahre Mitgliedschaft in Triesner Vereinen ausweisen. Dies stellt ein eindrucksvolles Zeugnis für gelebtes Engagement dar.

Die Auszeichnung und die Feier wurden von Gemeindevorsteherin Daniela Erne-Beck sowie den Gemeinderäten Nicole Felix (Kultur) und Vizevorsteher Dominik Banzer (Ressort Sport) vorgenommen.

Diese gewürdigten Vereinsjubilare prägen seit Jahrzehnten das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben der Triesner Ortsvereine und tragen wesentlich dazu bei, dass Vielfalt, Zusammenhalt und lebendige Gemeinschaft gepflegt werden. Ihr langjähriger Einsatz spiegelt eine Haltung wider, die weit über das übliche Mass hinausreicht. Kontinuität, Verantwortungsbewusstsein und Verbundenheit schaffen ein tragfähiges Fundament, auf dem Vereinsaktivitäten gedeihen und sich stetig weiterentwickeln können.

Die Gemeindevertretung unterstrich mit der Würdigung, welch hohen Stellenwert diese Treue für die lokale Gemeinschaft besitzt. Jede einzelne dieser langjährigen Mitgliedschaften stärkt Strukturen, ermöglicht neuen Generationen den Einstieg und sorgt dafür, dass das Dorfleben lebendig bleibt.

Die 715 Jahre Engagement verdeutlichen, wie wirksam persönliches Handeln und gemeinschaftlicher Einsatz dazu beitragen, dass Triesens Vereinslandschaft auch künftig kraftvoll und vielfältig bleibt.



Die Geehrten 2025

Angelika Schurti	Harmoniemusik	25 Jahre
Thomas Vogt	Tischtennis Club	25 Jahre
Shirley Beck	Schwimmclub Aquarius	25 Jahre
Heinrich Toldo	Tennisclub	25 Jahre
Gieri Blumenthal	Tennisclub	25 Jahre im Jahre 2020
Adrian Frommelt	Tennisclub	25 Jahre im Jahre 2020
Jürg Nold	Tennisclub	25 Jahre im Jahre 2021
Claude Schädler	Tennisclub	25 Jahre im Jahre 2024
Heinz Riesen	Harmoniemusik	40 Jahre
Nicola Gulli	Samariter	40 Jahre
Rainer Vetsch	Tischtennis Club	40 Jahre
Rony Bargetze	Weinbauverein	40 Jahre
Gottfried (Göpf) Bettschen	Weinbauverein	40 Jahre
Ruth Kindle	Frauenriege	40 Jahre
Renate Marlow	Tennisclub	40 Jahre im Jahre 2021
Erika Oertle	Tennisclub	40 Jahre im Jahre 2022
Charlotte Thöny	Tennisclub	40 Jahre im Jahre 2023
Friedl Frommelt	Gesangverein	50 Jahre
Harald Tschol	Freiwillige Feuerwehr	50 Jahre
Brigitte Beck	Frauenriege	55 Jahre

In Memoriam

7. Oktober	Fridolin Sprenger , Feldstrasse 1, *4. Februar 1947
19. Oktober	Rosa Adank-Bargetze , Landstrasse 250, *20. Juni 1942
9. November	Pia Büchel-Bargetze , Gässle 26, *6. Mai 1928
12. November	Mathilde Gstöhl , Landstrasse 317, *10. März 1942
28. November	Lilly Quaderer-Vogt , Sandweg 2, *10. Mai 1944

Goldene Hochzeiten

Evelin und Gebhard Kindle, Grosser Bongert 29, 17.10.1975

Mirella und Euplio Lo Russo, Lindenplatz 5, 7.11.1975

Gemeinde Intern

Eintritte

Stephanie Biedermann

Mitarbeiterin Empfang & Administration

1. August 2025

Patricia Marxer

Sachbearbeiterin Kulturgüter

1. August 2025

Philipp Scherer

Leitender Bademeister

1. August 2025

Siegrid Seeger-Vogt

Sachbearbeiterin Bauadministration

1. August 2025

Adriana Lea Gabathuler

Lernende Kauffrau

1. August 2025

Jan Kaiser

Lernender Forstwart

1. August 2025

Austritte

Lara Gerner

Lernende Kauffrau

31. Juli 2025

Michael Büchel

Hauswart Schulareal

31. Oktober 2025

Pensionierung

Jutta Frommelt

Sekretärin Empfang Telefon

30. September 2025

Gemeinde Intern

Dienstjubiläen

Maria Roccamo Servello

Reinigung Primarschule
21. August 2025
30 Dienstjahre

Florian Kindle

Leitender Hauswart GZ & Fabrik
1. September 2025
10 Dienstjahre

Petra Büchel

Leiterin Kultur
1. Oktober 2025
20 Dienstjahre

Radmilla Negele

Reinigung Primarschule
1. November 2025
5 Dienstjahre

Pamela Pontoriero

Sachbearbeiterin Bauverwaltung
1. November 2025
10 Dienstjahre

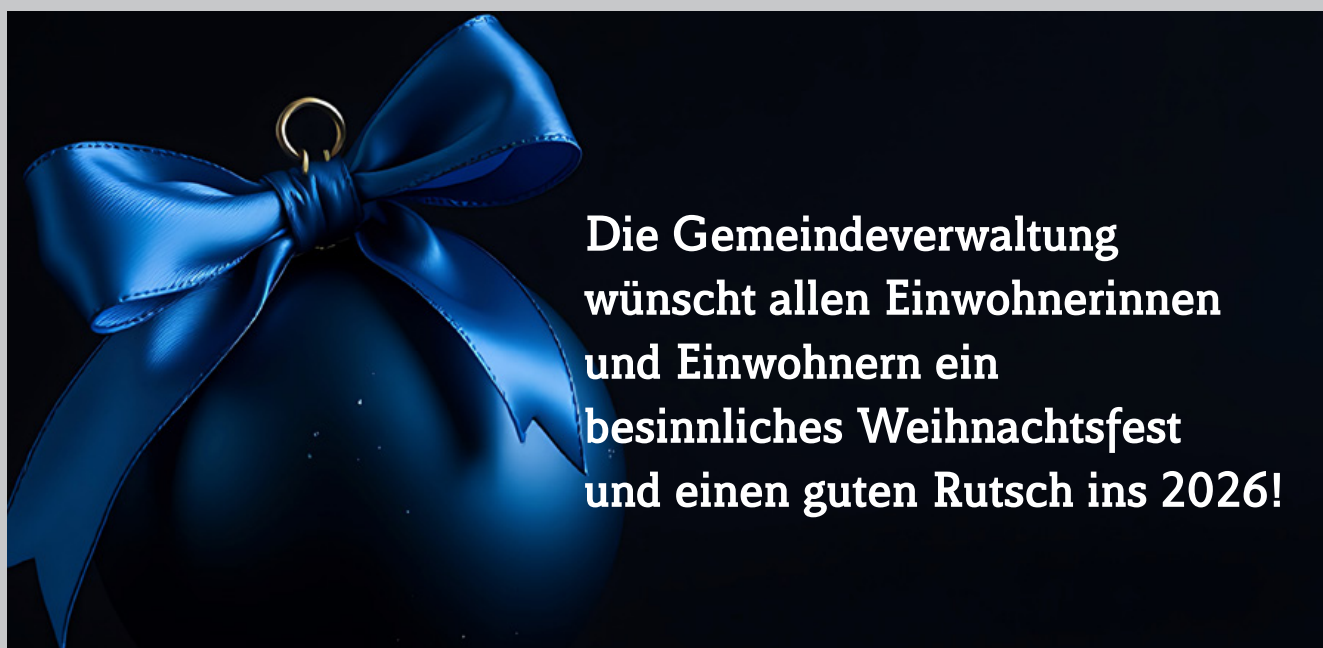
Hansjakob Eggenberger

Mitarbeiter Werkbetrieb
1. November 2025
35 Dienstjahre

Erfolgreicher Lehrabschluss

Lara Gerner

Kauffrau



Öffnungszeiten während der Feiertage

Öffnungszeiten Verwaltung:

Die Gemeindeverwaltung bleibt über die Festtage von Mittwoch, 24. Dezember 2025 bis und mit Dienstag, 6. Januar 2026 geschlossen.

Letzter geöffneter Tag im Jahr 2025 ist also am Dienstag, 23. Dezember 2025.

Ab Mittwoch, 7. Januar 2026 steht Ihnen die Verwaltung zu den regulären Öffnungszeiten (8.15 Uhr bis 11.45 Uhr sowie 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr) wie gewohnt zur Verfügung.

Öffnungszeiten Wertstoffsammelstelle Vaduz – Triesen:

Dienstag	23. Dezember 2025	13.00 Uhr–18.00 Uhr
Samstag	27. Dezember 2025	9.00 Uhr–16.00 Uhr
Montag	29. Dezember 2025	13.00 Uhr–18.00 Uhr
Dienstag	30. Dezember 2025	13.00 Uhr–18.00 Uhr
Samstag	3. Januar 2026	9.00 Uhr–16.00 Uhr

An folgenden Tagen bleibt die Wertstoffsammelstelle geschlossen:

24. bis 26. Dezember 2025

31. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026

6. Januar 2026

Öffnungszeiten Hallenbad Triesen:

Während der Weihnachtsferien ist das Hallenbad grundsätzlich von 10.30 Uhr–16.00 Uhr geöffnet.

Geschlossen bleibt das Hallenbad vom 24. Dezember bis 26. Dezember 2025 sowie an Silvester (31. Dezember 2025), Neujahr (1. Januar 2026), Berchtoldstag (2. Januar 2026) und Hl. Drei Könige (6. Januar 2026)

Öffnungszeiten Deponie «Säga»:

Die Deponie «Säga» bleibt vom 20. Dezember 2025 bis Ende Januar 2026 geschlossen.

Die Öffnungszeiten ab Februar erfahren Sie frühzeitig auf unserer Internetseite www.triesen.li oder im Gemeindekanal.

Ausgabe Nr. 244, 58. Jahrgang, Dezember 2025

Herausgeberin

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktion

Korrektorat

Gestaltung, Satz, Druck

Fotos

Titelfoto

Gemeinde Triesen

Daniela Erne-Beck, Gemeindevorsteherin

Peter Kindle, Leiter Kommunikation Gemeinde Triesen

Georg Haun

Wolf Druck AG, Triesen

Jürgen Posch, Gemeinde Triesen, Archiv Gemeinde, zVg

Jürgen Posch

www.triesen.li

gemeinde@triesen.li